

Hamburgs neuer Leuchtturm

Der Hamburger Bauunternehmer Arne Weber liebt Leuchtfener. Nun kann man sogar darin wohnen. In der Hafencity wurde das erste Lighthouse Zero fertiggestellt

MATTHIAS IKEN

HAFENCITY :: An der Spitze des Baakenhöft in der Hafencity wächst ein seltsamer Pilz. Oder ist es ein notgelandetes Ufo? Am Ende ein extravaganter Aussichtsturm? Alles falsch! Dort steht ein Leuchtturm modernen Wohnens, genannt „Lighthouse Zero“. In einer Höhe von 20 Metern schwebt eine Wohnfläche von rund 240 Quadratmetern und bietet einen atemberaubenden Blick auf die Stadt. Wobei Innenstadt und Hafencity nur ein Viertel des 360-Grad-Panoramablicks ausmachen, fast die Hälfte gehört dem Hafen – und das letzte Viertel dem städtischen Niemandsland hinter den Elbbrücken. Aber das Lighthouse lebt nicht nur vom Ausblick, sondern auch vom Anblick. Wenn am 8. und 9. Juli das NDR Elbphilharmonie Orchester am Baakenhöft aufspielt, wird das Lighthouse zur Kulisse.

Ich bin mutig, aber kein Hasardeur.

Arne Weber, Lighthouse-Erfinder

Die Idee des Hamburgers Arne Weber gründet im Nordseeschick – genauer gesagt im Leuchtturm Großer Vogelstrand in der Deutschen Bucht zwischen den Sänden Schaarhörn und Vogelstrand. 2003 hatte der Bauunternehmer das Leuchtturm erworben und es in ein kleines Hotel umwandeln wollen. Der Plan scheiterte an behördlichen Auflagen, aber Weber hatte Feuer gefangen. „Ich kann mich noch genau erinnern, wie wir damals fasziniert oben auf dem Leuchtturm gestanden haben und Krabbenbrötchen aßen“, erinnert sich der Unternehmer mit Helgoländer Wurzeln. „Dabei kam mir der Gedanke, warum baut man eigentlich nicht etwas höher? Am Wasser oder im Wasser?“ Das Gefühl dort oben ist einzigartig. „Man glaubt, man schwebt.“

Mehr als zehn Jahre hat er entwickelt, entworfen, verworfen. Viele hielten seine Pläne anfänglich für ein Luftschloss, für Science-Fiction. Nun schwebt der Bau über der Elbe. „Allein in diesem Bau steckt noch einmal ein

Jahr Entwicklung von uns drin.“ Nach dem Prototyp Zero spielt Weber schon Varianten durch. „Ich kann mir gut eine Holzverkleidung für das Lighthouse vorstellen“, sagt er. Das würde perfekt in die Berge, aber auch an die See passen. Zudem könne man runde Scheiben einsetzen, die sich selbst

verdunkeln, oder den Fahrstuhl in den Turm einbauen. Auch größere und höhere Lighthouses mit einer Wohnfläche von 400 Quadratmetern seien möglich.

Während das Grundmodell mindestens fünf Millionen Euro kosten soll, dürften Sonderwünsche den Leuchtturm noch um einiges verteuern. Im Bau musste der innovative Bauunternehmer durchaus Lehrgeld bezahlen – die anfänglich kalkulierten Preise von zwei bis drei Millionen Euro waren zu niedrig angesetzt. Statik, Brandschutz, die Fahrstuhltechnik – vieles musste mit den Hamburger Architekten BiberMau neu entwickelt werden. „Wenn es das einzige Lighthouse bliebe, wäre es ein teurer Traum“, sagt Weber. „Ich glaube aber felsenfest an den Erfolg. Ich bin mutig, aber kein Hasardeur.“

Das Lighthouse wird das Luxussegment bedienen. „Wir haben den Bau limitiert und bieten insgesamt 100 Lighthouses an“, sagt Weber. Neben Europa soll der Science-Fiction-Pilz auch in den USA und im arabischen Raum vermarktet werden. Schon jetzt haben sich Weber zufolge viele Interessenten gemeldet. „Das Lighthouse One könnte bald in Blankenese entstehen.“ Bürgermeister aus dem In- und Ausland buhlen um den Leuchtturm des Wohnens. Gegen mögliche Plagiatoren hat sich Weber abgesichert. „Wir haben das Lighthouse als 3-D-Marke schützen lassen.“

Der Prototyp besticht mit seinem Ausblick. „Der Sonnenuntergang ist traumhaft“, sagt Weber und zückt sein Handy, zeigt auf einem Foto die Elbe im Abendlicht. Im Lighthouse benötigt man keinen Fernseher, der Blick aus dem Fenster ersetzt jeden Spielfilm. Hier frühstückt man in der Kü-

che mit Rathausblick, arbeitet vor dem Hafenpanorama und schaut vor dem Einschlafen auf die Elbbrücken. Ecken gibt es kaum, die Wände sind flexibel einsetzbar. Ein Rundbalkon mit etwa

60 Metern Länge liegt vor den Scheiben, die mit fahrbaren Lamellen je nach Stand der Sonne vor Einstrahlung geschützt sind. Und auf dem Dach öffnet sich ein Panoramadeck mit 150 Quadratmetern, es kann bepflanzt werden und liefert auf 70 Quadratmetern Solarpanels auch noch reichlich Strom.

Viele norddeutsche Unternehmen haben am Lighthouse mitgewirkt, Weber nennt sie die „Lighthouse Family“. Im Mittelpunkt steht sein Unternehmen HC Hagemann, das bereits die U-Bahn-Linie 4 gebaut und den Alten Elbtunnel saniert hat; die anderen Partner würden auf den erhofften Baustellen wieder mit zum Zuge kommen. Ein Polier und ein Bauleiter seien fest für das Projekt gebucht – gut möglich, dass sie bald wie das Lighthouse von Hamburg in die Welt ziehen.



Die Dachterrasse lässt sich begrünen und bietet nicht nur viel Platz, sondern auch einen atemberaubenden Blick
Nicolai Stephan (2)

Aus der Küche des Lighthouse fällt der Blick auf die Hafencity und auf das Rathaus im Hintergrund

Am Anfang war es nur eine fixe Idee von Arne Weber, nun ragt das Lighthouse Zero in der Hafencity auf
Matthias Iken

Am Baakenhöft ist das erste Lighthouse entstanden
Jochen Stüber

NACHRICHTEN

PROZESSAUFTAKT

Versuchter Mord im Kleingarten – Täter sticht 13-mal zu

NEUSTADT :: Vor der Großen Strafammer des Landgerichts hat am Dienstag der Prozess gegen Dirk J. (45) wegen versuchten Mordes begonnen. Er soll in der Nacht zum 10. Januar in einer Laube des Kleingartenvereins Brummerkatzen in Wilhelmsburg auf den schlafenden Enrico A. (25), durch den er sich „ohne erkennbaren Anlass verraten und gekränkt fühlte“, mindestens 13-mal mit einem Messer eingestochen haben. (JR)

Mehr dazu lesen sie in unserer Regionalausgabe Harburg und auf abendblatt.de

RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

Schwerpunkteinsatz: Polizei nimmt drei Drogendealer fest

HAMBURG :: Bei einem Schwerpunkteinsatz zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität im Sternschanzepark, am Hamburger Berg und dem Steintorweg haben Rauschgiftfahnder am Montag drei Drogendealer festgenommen. In zwei Fällen wurden den Fahndern mehrere Tütchen mit Marihuana angeboten; am Hamburger Berg beobachteten die Polizisten zudem einen 35-Jährigen, der eine Kugel Kokain verkaufte. Die drei Männer im Alter zwischen 24 und 35 Jahren kamen vor den Hafrichter. (dah)

FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT

Sieben Bewohner und ein Wachmann bei Streit verletzt

RAHLSTEDT :: In der Erstaufnahmeeinrichtung an der Kielkoppelstraße sind am Montag mehrere Bewohner verletzt worden. Nach Angaben der Polizei war es gegen 20 Uhr zu einem Streit und darauf zu einer Auseinandersetzung zwischen mehreren Eritreern und Afghanen gekommen. Ein Wachmann, der schlichten wollte, wurde mit einem Besenstiel und einer Bratpfanne angegriffen und verletzt. Polizisten mussten die Streitenden trennen, sieben Bewohner kamen verletzt ins Krankenhaus. Die Polizei setzte zwölf Streifenwagen ein. (dah)

PER HAFTBEFEHL GESUCHT

Passanten belästigt – Schläger muss 45 Tage in Haft

ST. GEORG :: Bundespolizisten haben am Dienstagabend einen per Haftbefehl gesuchten Mann im Hauptbahnhof festgenommen. Zuvor hatte er gegen 17.40 Uhr Passanten in der Wandelhalle belästigt, zudem versperrte er ihnen willkürlich den Weg. Eine Streife überprüfte seine Personalien, dabei stellten die Beamten fest, dass der 32-Jährige seit Anfang Juni wegen Körperverletzungsdelikten zur Verhaftung ausgeschrieben war. So hatte er eine Geldstrafe in Höhe von 700 Euro nicht gezahlt. Er muss jetzt 45 Tage ins Gefängnis. (dah)

Hamburg Cruise Days neu an alte Veranstalter vergeben

ST. PAULI :: Das Hamburg Convention Bureau (HCB) hat die Durchführung der Hamburg Cruise Days für die Jahre 2019, 2021 und 2023 vergeben. Den Zuschlag haben die Veranstalter Uwe Bergmann von der Uba GmbH und Katja Derow von der Agentur Red Roses erhalten. Die beiden Geschäftspartner hatten sich in der Endrunde einer europaweiten Ausschreibung gegen zwei weitere Agenturen durchgesetzt.

Die Hamburg Cruise Days, bei denen die gesamte Hafenmeile mit Gastronomie und Bühnen bespielt wird, gilt als sehr lukrativ. Zu dem dreitägigen Gipfeltreffen der Kreuzfahrtschiffe ka-

men im vergangenen Jahr mehr als eine halbe Million Besucher.

Die Veranstalter Bergmann und Derow haben bereits Erfahrung mit dem Kreuzfahrtevent, denn das städtische HCB als Lizenzgeber hatte die beiden bereits seit 2012 mit der Organisation der Hamburg Cruise Days beauftragt. Auch den Zuschlag für 2017 – da ist das Event vom 8. bis zum 10. September – hatten die beiden bereits erhalten.

Doch nun musste es wegen „rechtlicher Vergabekriterien“ eine neue Ausschreibung für die Jahre 2019, 2021 und 2023 geben. Und wieder überzeugten Bergmann und Derow mit ihrer Präsentation: „Wir haben uns für diese Anbieter entschieden, weil ihr Konzept vorsieht, bei den folgenden Hamburg Cruise Days noch mehr Reedereien in das maritime Großevent mit einzubeziehen“, sagte HCB-Geschäftsführer Thorsten Kausch dem Abendblatt. Das sei wichtig, um die Bedeutung von Hamburg als Kreuzfahrtmetropole weiter auszubauen, so Kausch.

Die Stadt zahlt den Hamburg Cruise Days dem Vernehmen nach einen Zuschuss von etwa 150.000 Euro pro Veranstaltung. (ug)



Ein Schiff fährt anlässlich der Cruise Days in den Hafen ein
dpa/Daniel Reinhardt

Vier-Sterne-Hotel eröffnet im Hamburger Elbspeicher

ALTONA :: Die Gold Inn Gruppe aus Berlin betreibt drei Hotels in der Bundeshauptstadt und expandiert nun in die Hansestadt: Im Hamburger Elbspeicher an der Großen Elbstraße soll im Frühjahr kommenden Jahres das Ginn Hotel Hamburg eröffnen.

Das Vier-Sterne-Haus wird in dem ehemaligen Speichergebäude 4400 Quadratmeter auf vier Etagen beziehen. Auf der Fläche waren bislang Büros untergebracht, die nun zu 132 Zimmern umgebaut werden sollen. „Wir haben innerhalb kürzester Zeit ein erfolgreiches Positionierungskonzept für die Immobilie und die leer stehenden Büro-

flächen entwickelt. Die tolle Lage an der Elbe und der historische Charme des Gebäudes sind die besten Voraussetzungen für ein Hotel in der Hansestadt“, sagte Aydin Karaduman, Vorstandsvorsitzender der DIC Asset AG. Das Unternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main hatte das denkmalgeschützte Büro- und Geschäftshaus mit unverbaubarem Elbblick im Januar des vergangenen Jahres für einen Immobilienfonds erworben. Neben dem Hotel sind in dem Gebäude Büros, Einzelhandel und das Fischrestaurant Hamburger Elbspeicher untergebracht.

Die Große Elbstraße hat sich zu einem beliebten Standort für Gastronomie entwickelt und ist auch bei Touristen beliebt. Hier hatte im vergangenen Jahr das Steak-Restaurant Mash eröffnet. Das hochpreisige Konzept stammt aus Kopenhagen, und Hamburg ist der erste deutsche Standort für die dänische Gasterokette. Auch Fernsehkoch Steffen Henssler hat sein Restaurant Henssler & Henssler an der Großen Elbstraße. Außerdem ist hier der traditionsreiche Fischhandel Hummer Pedersen mit angeschlossenem Bistro beheimatet. (ug)



Das Ginn Hotel soll in den Hamburger Elbspeicher einziehen
Asset AG

NEUeröffnung

Morgen gehts ab 10:00 Uhr los!

Ida-Ehre-Platz 4 · 6 · 20095 Hamburg
Mo - Mi: 10:00 - 19:00 · Do - Fr: 10:00 - 20:00
Sa: 10:00 - 18:00 · So., 03.07.2016: 13:00 - 18:00

Bis zum 03.07.2016
20% auf alles!

JP 1880 MENSWEAR BIS 7XL
STUDIO UNTOLD
Ulla Popken
Modetrends ab Größe 42